

März 2018

Verkündschafterin

ZEITSCHRIFT FÜR PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Neuzugezogenen begegnen

Viele Pfarren planen mit viel Engagement Kontakt mit Menschen, die neu ins Pfarrgebiet zuziehen. Was sie motiviert und welche Erfahrungen sie dabei machen, lesen Sie auf den Seiten 2 bis 4.

Neue Datenschutzverordnung Seite 5

Verkündschafterertreffen 2018 Seite 8

Aktivierende Pfarrblatt-Seiten Seite 5

Michael Steiner kommt leicht mit Menschen ins Gespräch. Gut für die Begegnung mit Neuzugezogenen im Stadtgebiet "Neue Heimat" in Linz.
Seite 2



DER WITWER IM TEMPEL

Die Rohrbacher/innen gingen im Februar dieses Jahres von Haus zu Haus, um Geld zu sammeln für die Renovierung ihrer Kirche und kamen bei dieser Gelegenheit mit den Menschen in Kontakt. Bei den Häusern bürgerlicher Familien war der Sammelerfolg groß. Andere Erfahrungen gab es bei den Wohnblöcken. Dort musste man schauen, hineinzukommen, und Türen gingen nur hie und auf. Umso berührender war die Begegnung einer Haussammlerin mit einem jungen Mann: Er sei arbeitslos, aber sie könne alles Geld haben, das er in der Geldbörse habe. Tatsächlich drehte er die Geldtasche um, und ein kleiner Geldbetrag fiel heraus. Mich erinnert er an die Witwe im Tempel, die ein kleines Opfer für das Gotteshaus bringt, und von Jesus mehr gelobt wird als die Reichen mit ihren großen Geldbeträgen. (Markusevangelium 12,41-44) Bei einer Haussammlung geben jene, die schon gute Erfahrungen mit Kirche und Pfarre gemacht haben. Es gibt aber auch solche, bei denen solche Erfahrungen noch ausstehen. Das reflektiert zu haben war eine der Stärken der "Kontaktaktion Haussammlung" in Rohrbach. Herzlich grüßt Ihre



Foto: Johannes Hagn

Beate Schlager-Stemmer
Referentin für Pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit

Beate Schlager-Stemmer

VERKÜNDSCHAFTER



Foto: Elmar Konrad-Porod

NEUES GEHÖRT PROBIERT

Seit September 2017 bin ich in den Pfarren St. Franziskus und Guter Hirte in Linz für die Begegnung mit Neuzugezogenen zuständig. Ich wollte als Pastoralassistent etwas Neues ausprobieren. Ich gehe zu den Wohnblocks, läute an, mir wird geöffnet und die eine oder andere Wohnungstür geht auf. Wo mir geöffnet wird, heiße ich die Leute im Pfarrgebiet willkommen. Die meisten, die öffnen, sind höflich und erfreut. Wenn es zu einem Gespräch kommt, frage ich, was für die neuen Bewohner/innen mehr Lebensqualität in der Neuen Heimat brächte. Das war im Fall einer alleinerziehenden Mutter eine Empfehlung für einen Kindergarten. Für eine Pensionistin konnte ich den Kontakt mit einer Gruppe der Pfarre St. Franziskus herstellen. Ich komme gerne mit Menschen ins Gespräch und es liegt mir, auf Menschen zuzugehen. Das habe ich im Dezember auch mit einer Freiluftaktion im Innenbereich einer Wohnanlage tun können: Mit einem Adventkranz und einer Einladung zu einer Tasse Tee. (Info Seite 3).

Michael Steiner
Projekt Begegnung mit Neuzugezogenen Neue Heimat Linz

VERKÜNDSCHAFTERIN



Foto: Studio Kirschner

LEBENSITUATIONEN KENNENGELERNT

Bei unserer Haussammlung für die Kirchenrenovierung hatte ich am Anfang schon ein angespanntes Gefühl. Wie wird man mir begegnen? Wie wird es mir gehen? Als erstes habe ich jene Häuser besucht, wo ich die Leute gekannt habe und wo ich Wohlwollen erwarten konnte. Die Höhe der Spendenbeträge hat mich sehr gefreut. Aber noch mehr hat mir geholfen, dass ich liebevoll aufgenommen wurde. Dann bin ich zu jenen gegangen, wo ich unsicher war, wie sie reagieren werden. Zuletzt habe ich einen Wohnblock mit 20 Wohnungen übernommen, da waren die positiven Erfahrungen, die ich zuvor gemacht hatte, sehr hilfreich für mich. Es war schon einmal schwierig, in den Wohnblock hineinzukommen. Die Erfahrungen waren gemischt: Erhalt von Spenden, Übergabe der Broschüre mit Zahlschein und Nichtöffnen der Wohnungstüren - wie immer man das auslegen mag. Rückblickend waren auch diese Kontakte bereichernd. Ich habe Lebenssituationen kennengelernt, die ich ohne Haussammlung wahrscheinlich nicht wahrgenommen hätte. Und ich war stolz auf meinen Mut, dass ich losgegangen bin. (Projektbericht auf Seite 4)

Leopoldine Zeller
Pfarrgemeinderats-Obfrau in
Rohrbach

NEUZUGEZOGENEN BEGEGNEN

WARUM ÜBERHAUPT?

Warum steht es einer Pfarre gut an, jenen Menschen, die neu in ihr Pfarrgebiet ziehen, zu begegnen? Ist das eine Überlebensstrategie, damit wieder "Leute zuwiderkommen", die in Zukunft den Fortbestand der Pfarrgemeinde sichern? Sicher auch. Als spiritueller-seelsorglicher Organisation soll die katholische Kirche in der Nähe auffindbar bleiben. In einem tieferen Sinn geht unsere christliche Lebensgestaltung über sich hinaus, öffnet sich auf andere hin. Die befreiende Jesusbotschaft wärmt uns. Wenn sie uns gewärmt hat, können wir sie besonders gut weitererzählen.

NEUGIER AUF MENSCHEN

Für die Kontaktnahme mit "Neuen" braucht es ein liebevolles Interesse an Menschen. Die Erkenntnisse aus der Milieuforschung helfen, die Werthaltungen der Menschen besser kennenzulernen und zu verstehen. Es gibt ja nicht die "Neuzugezogenen" schlechthin. Je nach Größe und Art der Behausung ziehen junge Familien mit straffem Zeitplan, gut situierte Ehepaare mit Interesse an Kultur und Bildung, Alleinerziehende mit schmalem Geldbeutel u.a. in unser Pfarrgebiet. Sie haben unterschiedliche Interessen. Materialien und Klausurbegleitungsangebote für die Stärkung der Milieusensibilität gibt es in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität.

SPRENGELARBEIT

Die Begegnungen finden in vielen Pfarren längst statt. Pfarren, die über ein Netz an Caritas-Hausammler/innen oder Pfarrblatt-Austräger/innen

verfügen, kommen schon auf diesem Weg mit neuen Bewohner/innen in Kontakt. Diese Erfahrungen können in Treffen gesammelt werden: Sie werden erzählt, aufgeschrieben und z.B. im Pfarrgemeinderat weiterbearbeitet.

WILLKOMMENSGRUPPE

Dass die strukturelle Absicherung des Anliegens wichtig ist, weiß die Pfarre Ried in der Riedmark. Der Pfarrgemeinderat hat bei seiner Klausur im Februar 2018 beschlossen, eine Willkommensgruppe einzurichten, die die Kontakte mit den Neuzugezogenen anregt, koordiniert, auswertet und für den Pfarrgemeinderat aufbereitet, damit auch Ziele und Maßnahmen entwickelt werden können.

BEGEGNUNG MIT NEUZUGEZOGENEN IN DER NEUEN HEIMAT LINZ

In den Gebieten der Pfarren St. Franziskus und Guter Hirte in Linz entstehen Wohnanlagen mit mehreren 100 Wohnungen. Es war ein großes Anliegen der Pfarrverantwortlichen, für die Kontaktnahme mit den Bewohner/innen neuer Wohnanlagen eine/n Pastoralas-

sistenten/in zu bekommen. Michael Steiner ist seit September 2017 zu den Neuzugezogenen unterwegs. Er überreicht ein Willkommensgeschenk, einen Willkommensbrief der Pfarren und ein Infoblatt, in dem er sich und seine Arbeit vorstellt und zur Kontaktnahme mit der Pfarre einlädt. Vor allem aber versucht er zu erfahren, was für die Neuzugezogenen Lebensqualität vor Ort bedeutet und ob Unterstützung seitens der katholischen Kirche erwünscht ist. Zum Projekt gehört auch die Präsenz im Freiluft-Innenbereich der Wohnanlagen. Dazu redet Steiner mit der Wohnbaugesellschaft, ob es passt, dass er einen Tisch aufstellt, einen Adventkranz darauflegt und Tee anbietet, wie im Advent 2017 geschehen. Im Frühling 2018 plant er eine ähnliche Aktion, vielleicht mit einem Zeichentisch für Kinder. Die Vergemeinschaftung ist Hauptziel seines Wirkens. In den nächsten Monaten will Steiner die Pfarrgemeinderäte und die pfarrlichen Gruppen mit den Herausforderungen der Begegnung mit Neuzugezogenen noch besser vertraut machen und einbeziehen.

Beate Schlager-Stemmer



Wer wird hier einziehen? Junge Familien mit straffem Zeitplan? Gut situierte Paare mit Interesse an Kultur und Bildung? Alleinerziehende mit schmalem Geldbeutel? Viele Pfarrgemeinden suchen den Kontakt zu ihren Neuzugezogenen und schaffen Begegnungsmöglichkeiten.

KONTAKTAKTION „HAUSSAMMLUNG“ ROHRBACH 2018

Die Kontaktaktion „Haussammlung“ in Rohrbach (1.-18. Februar 2018) war ein Teilprojekt des Großprojektes Kirchenrenovierung.

Für diese Aktion wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von Pastoralassistent Rober Bräuer mit fünf Personen eingerichtet. Für die Begleitung wurde die diözesane Referentin für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit gewonnen.

PROJEKTGRUPPE

Von September bis Dezember 2017 traf sich die Arbeitsgruppe monatlich, um die Möglichkeiten dieser Kontaktaktion auszuloten, die Ziele zu formulieren und die Organisation auf die Beine zu stellen. Die Haussammlung wurde als pastorale Kontaktaktion und Kommunikationsaktion definiert. Die Projektgruppe erkannte schnell, dass diese Haussammlung eine Möglichkeit bot, mit allen 2500 Haushalten der Pfarre Rohrbach in Kontakt zu kommen und dass diese Kontakte nicht nur der Geldbeschaffung dienen konnten, sondern als pastorale Kurzkontakte gestaltet werden konnten. Die Projektgruppe und ihre Beschlüsse bot auch die Sicherheit, das Projekt im Pfarrgemeinderat zu präsentieren und zu argumentieren.

INFORMATION

Ein Brief des Pfarrers im September 2017 an alle Haushalte hatte bereits Grundinformationen gegeben. Eine Informationsbroschüre, die nicht nur die Situation des Kirchengebäudes, sondern auch das pfarrgemeindliche Leben zeigte,

war bereits fertiggestellt und sollte bei der Haussammlung persönlich überreicht werden.

HAUSSAMMLER/INNEN

Um die 2500 Haushalte gut aufteilen zu können, wurden schon vor Weihnachten 2017 eifrig Haussammler/innen angesprochen. Eine von der Arbeitsgruppe sorgfältig geplante zweistündige Schulung am Vormittag des 13. Jänner 2018 half vielen, „Ja“ zur Übernahme dieser Aufgabe zu sagen.

FEIER UND REFLEXION

Während des Sammlungszeitraumes wurde ein Zwischentreffen angeboten. Nach dem Ende der Sammlung lud die Arbeitsgruppe alle Sammler/innen zu einer Danke-Feier und einer Reflexion ein: Die Eindrücke wurden gesammelt und für die Weiterarbeit im Pfarrgemeinderat dokumentiert. *bss*

ZIELE DER KONTAKTAKTION HAUSSAMMLUNG ROHRBACH

1. Wir stärken die Identifikation mit dem Gebäude Pfarrkirche und mit der Gemeinschaft.
2. Wir erzählen, benennen, zeigen unseren persönlichen Bezug - mit Freude (nicht belehrend oder missionierend!).
3. Wir sammeln viel Geld. Auf konkrete Zahlen legen wir uns bewusst nicht fest.
4. Wir knüpfen Kontakte mit den gelegentlichen Kirchgänger/innen.
5. Wir geben der Pfarre Gesichter (nämlich unsere).
6. Wir erreichen jene, die bisher noch nicht am Kirchenrenovierungsprojekt beteiligt waren.
7. Wir führen Gespräche und wissen, wie die Leute zum Projekt stehen. (Kommunikation)



Foto: Matthias Stuphann

Eine Schulung für alle 120 Haussammler/innen der Kontaktaktion „Haussammlung“ 2018 in Rohrbach gab Sicherheit für das Zugehen auf bekannte und weniger bekannte Menschen in der Nachbarschaft.

AKTIVIERENDE PFARRBLATT-SEITEN

Auf ihren Seiten ist es nie langweilig. Brigitta Hasch, Redakteurin der KirchenZeitung Diözese Linz, ist für die Seiten "Bewusst leben" und "Familien und Unterhaltung" zuständig. "Aktivierende Seiten sorgen dafür, dass die Zeitung nicht so schnell im Altpapier landet, weil man sie ja noch brauchen könnte", weiß sie aus eigener Erfahrung. Aktivierend sind für Brigitta Hasch alle Anregungen und Anleitungen, die zum Selber-Tun und Selber-Gestalten anregen: Kochrezepte, Anleitungen für kleine Basteleien, Rätsel, Ausmalbilder etc. Auch beim Finden der Ideen lässt sie keine Gelegenheit aus: "Erst vor kurzem habe ich im Arztwartezimmer einen Beitrag aus einem Magazin fotografiert". Wer nicht einfach übernimmt, sondern eine Anregung findet und darauf etwas Neues gestaltet, hat auch keine Probleme mit dem Urheberrecht.

IDEENLIEFERANT/INN/EN

Den Pfarrblattredakteur/innen rät sie, sich von kreativen Leuten unterstützen zu lassen, die Material für die Pfarrblattseiten zu liefern: Bastelkreis, Heimwerker/innen, Kindergärtner/innen, Religionslehr-

er/Innen, Koch- und Backrunden etc. Ein Mix verschiedener Anregungen stellt sicher, dass für viele Geschmäcker etwas dabei ist. Auch einfache Rätsel sind leicht selber zu bauen.



Brigitta Hasch von der KirchenZeitung sprudelt vor Ideen für aktivierende Pfarrblattseiten.

QUELLEN

Kostenfreie Quellen für Brigitta Hasch sind www.kath-kirche-kaernten.at/regenbogen. Suche: Pfarrblatt. Dort wünscht sich die Redaktion, dass bei Verwendung eines Beitrags eine Werbung für die Zeitung geschaltet wird. Ausmalbilder gibt es auf www.pfarrbriefservice.de. *bss*

PFARRBLATTSCHULE 2018

Mit 25 Teilnehmer/innen aus 20 Pfarren ist die zehnte Pfarrblattschule in Puchberg/Wels flott und wortgewandt unterwegs. Am 16./17. März 2018 standen die journalistischen Langformen auf dem Programm. Unter der Anleitung von Martin Kranzl-Greinecker entstanden lebendige Puchberg-Reportagen.



In den fünf Modulen der Pfarrblattschule entstehen unter fachkundiger Anleitung Nachrichten, Interviews, Kommentare und Reportagen.

DATENSCHUTZ - DIE HÄUFIGSTEN FRAGEN

Auf der Homepage der Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit sind aktuelle Informationen zur neuen Datenschutzverordnung abrufbar. Es geht um die Chronik im Pfarrblatt (Taufe, Hochzeit, Begräbnisse), die Veröffentlichung von privaten Jubiläen wie runden Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen (sind zustimmungspflichtig!), die Verwendung von persönlichen Daten und das Recht am eigenen Bild. Erstellt wurde diese Information zusammen mit Michael Kraml und Alexander Marktler.

KINDERFOTOS

Bei der Verwendung von Kinderfotos braucht es grundsätzlich eine Zustimmungserklärung durch die Eltern, am besten gleich beim ersten Kontakt, z.B. bei der Anmeldung zu einer Veranstaltung, zu einer Sakramentenvorbereitung, bei der Firmung auch durch die Jugendlichen. Ein rechtsgültiger Mustertext für die Zustimmung zur Veröffentlichung des eigenen Bildes ist in diesem Informationstext enthalten. Informationstext zum Download auf www.dioezese-linz.at/poea unter "kompetent" "Rechtsinformation"

AKTUELL FÜR WEB-REDAKTEURE UND -REDAKTEURINNEN

KURZ ERKLÄRT: GOOGLE DATASTUDIO

Haben Sie sich schon gefragt, was sich hinter dem Punkt „Google Datastudio“ in der Admin Navigation Ihrer Pfarrwebseite verbirgt? Etwas ganz Praktisches, denn dort gibt's auf zwei Seiten für Sie die wichtigsten Statistiken und Auswertungen zu Ihrem Internetauftritt. Von den Sitzungen bis zur Herkunft der Besucher, von den verwendeten Geräten bis zu den beliebtesten Seiten, von der Absprungrate bis zur durchschnittlichen Zeit auf der Seite - mit dem Google Datastudio haben Sie Ihre Pfarrwebseite analytisch im Blick.

KANN OSTERN SCHON KOMMEN?

Auch wenn das Wetter noch sehr winterlich ist - nur noch wenige Wochen trennen uns von Ostern. Haben Sie schon alle Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern auf der Webseite bzw. Visitenkarte Ihrer Pfarre eingetragen? Wenn nein, sollten Sie das bald tun. Wir verraten, wie's geht - und zwar hier: <https://www.dioezese-linz.at/web-support/gottesdienste-in-der-karwoche-und-zu-ostern>

BEREIT FÜR EINEN PERSPEKTIVENWECHSEL?

Wie bekomme ich Besucher auf

meine Webseite? Fragen wir uns das nicht alle? Wie wär's dazu mal mit einem Perspektivenwechsel? Wie muss ich meine Inhalte für den User optimieren, damit er auch bei mir landet? Wie werden meine Inhalte in sozialen Medien geteilt? Neben inhaltlichen Aspekten spielt die Optimierung für Suchmaschinen und soziale Medien eine große Rolle. Beim Erstellen von Beiträgen im diözesanen Redaktionssystem ist Ihnen vielleicht schon der Reiter „Social & SEO“ aufgefallen, damit haben Sie die Möglichkeit, Ihre Inhalte dahingehend zu optimieren. Informationen zur Optimierung im Bereich soziale Medien: <https://www.dioezese-linz.at/web-support/social-media>



PRAXISTIPP FÜR REDAKTEUR/INNEN

DAS PFARRBLATT UND DIE „NEUEN“

Gott ist es, der Menschen einer Gemeinde zuführt, sagt der Bibelwissenschaftler Hans-Georg Gradl. Aber der Weg in die Pfarre sollte so „barrierefrei“ wie möglich sein - das Pfarrblatt hilft dabei.

Fotos und Berichte erinnern daran, was in den letzten Wochen gefeiert wurde. Spirituelle Impulse geben eine Vorschau auf das Kirchenjahr. Geschichten von Menschen lese ich am liebsten. Dieser Aspekt des Pfarrblatts ruft förmlich danach, mit den „Neuen“ in der Pfarre ins Gespräch zu kommen. Sie zu bitten, über sich zu erzählen und darüber, was sie sich von der Pfarre erhoffen. Ist die Geschichte oder das Interview erst erschienen, dann wird es im Umfeld des oder der Interviewten seine Kreise ziehen. Neue Leser/innen tun sich auf.

Ich hoffe, dass in Ihrer Pfarre nicht nur einmal im Jahr ein Pfarrneuling auftaucht! Ehemalige Pfarrkinder, die in den Ort zurückkehren, gelten natürlich auch. Deshalb bietet sich eine Serie an. Und irgendwann werden vielleicht die „Neuen“ das nächste Interview führen.



4 WOCHEN GRATIS

kirchenzeitung.at/abo/gratis-abo

In der **Kirchenzeitung** über religiöse, kulturelle und allgemein menschliche Themen lesen!

www.kirchenzeitung.at
abo@kirchenzeitung.at
Tel.: 0732 / 7610 - 3969

DIE BIBLIOTHEK ALS TÜRÖFFNERIN Für Neuzugezogene, die selten oder nie Gottesdienste besuchen, ist die Bibliothek ein beliebtes niedrigschwelliges Angebot. Nutzen Sie als Pfarre Ihre Bibliothek als Werbeträger, wenn Sie auf Menschen zugehen! Arbeiten Sie mit Ihrem Bibliotheksteam zusammen! Diözesane Unterstützung: Bibliotheksfachstelle, Katharina Pree, (0732) 7610-3280, www.dioezese-linz.at/bibliothek



25. MAI 2018: LANGE NACHT DER KIRCHE Bereits zum 13. Mal findet heuer die Lange Nacht der Kirchen statt. Am Freitag, 25. Mai 2018 öffnen Kirchen in Linz und ganz Oberösterreich ihre Türen und laden zu einem vielfältigen Programm ein, das die Lebendigkeit der Kirche und des Glaubens spürbar macht. Die Lange Nacht der Kirchen ist kräftiges Zeichen einer offenen, ökumenischen und vielfältigen Kirche. Druckvorlagen und Materialien zur Bewerbung in den pfarrlichen Medien finden Sie als Download unter <http://www.langenachtderkirchen.at/downloads/materialien>.



NEUZUGEZOGENE UND SPIEGEL-TREFFPUNKTE Die SPIEGEL-Spielgruppen ermöglichen den Müttern (und Vätern) gemeinsam mit ihren Kleinkindern Begegnungen in der Pfarre. Sie sind häufig erste Andockpunkte für neuzugezogene junge Familien. Manchmal entwickeln sich auch Gottesdienst-Vorbereitungsgruppen aus den SPIEGEL-Gruppen. Auch Kindersegnungen werden aus diesem Kreis organisiert. www.spiegel-ooe.at.



NEUZUGEZOGENE UND DAS KATHOLISCHE BILDUNGSWERK Nicht nur die auf junge Familien ausgerichteten SPIEGEL-Gruppen, sondern auch die thematisch vielfältigen Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes ziehen viele Besucher/innen an. Oft entwickelt sich aus diesem Interesse eine gute Beziehung zur Pfarrgemeinde, manchmal sogar ein ehrenamtliches Engagement. Die Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes bauen eine Brücke zu jenen, die wenig oder keine kirchliche Sozialisation haben. www.dioezese-linz.at/kbw



MIVA-BEISPIELLAND 2018 IST KENIA Die tägliche Arbeit in Flüchtlingslagern und die große Hungerkatastrophe stehen im Fokus der Arbeit unserer Projektpartner. 2018 berichten wir schwerpunktmäßig über Kenia und bitten für gezielte Projekte um Spenden. <https://miva.at/miva-beispielland-2018-kenia/>



2 Ausgaben kostenlos testen
www.welt-der-frauen.at/abo

DFK aktuell

Oberösterreich hat
1100 Kirchen
1500 pfarrliche Bauten
3000 Kapellen

Wir sorgen für den Erhalt dieser Glaubensorte und Kulturdenkmäler.

Danke für Ihren Kirchenbeitrag!

VERKÜNDSCHAFTER-TREFFEN 2018

Die Verkündschafter/innen-Treffen verstehen sich als jährliches Begleitangebot zur Weiterbildung, spirituellen Vertiefung und zum Austausch untereinander - speziell für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeiter/innen.

Inhalte: Spiritueller Impuls zur Verkündigung, Begegnung, Erfahrungsaustausch und drei parallel stattfindende Impuls-Workshops:

Im Team arbeiten, Mitarbeiter/innen gewinnen, Fachausschüsse leiten. Für alle jene, die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit organisieren und Menschen motivieren.

Referentin: Beate Schlager-Stemmer

„Internetter“ Workshop. Tipps & Tricks rund um Content, Suchmaschinenoptimierung, Technik, Userfokus und mehr! Referentin: Stefanie Petelin, Kommunikationsbüro

Menschen fürs Pfarrblatt fotografieren. Für alle jene, die schnell ein paar Fotos machen sollen.

Referent: Franz Murauer, Fotograf

Termine und Orte

Do 4. Oktober 2018 - **Gallneukirchen, Pfarrzentrum**

Mi 10. Oktober 2018 - **Rohrbach, Pfarrheim**

Do 18. Oktober 2018 - **Ried im Innkreis, Bildungszentrum St. Franziskus**

Do 25. Oktober 2018 - **Maximilianhaus/Attnang Puchheim**

Do 8. November 2018 - **Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels**

Jeweils 19.00-21.00 Uhr

poea@dioezese-linz.at

(0732) 76 10-3141



Nach den Fachausschuss-Einschulungen 2017 kommen im Herbst 2018 die Verkündschafter-Treffen.

PFARRBLATT-KONZEPT

Die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit bietet Unterstützung bei der Erstellung eines Pfarrblatt-Konzepts. Welche Rubriken wollen wir einrichten? Wer schreibt für uns? Wie kommen wir zu einem Rahmenlayout?

Anfrage: poea@dioezese-linz.at

ADOBE INDESIGN-PROGRAMMSEMINARE 2018

Anfängerschulung

14. April 2018, 9.00-17.00 Uhr

Pfarrheim Krenglbach

Anwenderworkshop

21. April 2018, 9.00-17.00 Uhr

Pfarrheim Krenglbach

Bitte nehmen Sie einen eigenen Laptop mit dem Programm Adobe Inde-

sign mit. Es können auch ältere Versionen des Programms verwendet werden.

Referentin: Magdalena Martin

Kostenbeitrag: € 25,- pro Seminar

Anmeldung bis eine Woche vor dem

Seminar. (0732) 76 10-3141

poea@dioezese-linz.at



Im Februar 2018 traf sich das neue Pfarrblatt-Team Auroldmünster zur Neukonzeption des Pfarrblattes - und ließ sich unterstützen.